



WALDBRAND
GEFAHRENSTUFE 1

IN KÜRZE

Neuwahl für Bürgermeisterposten

Märkisch Buchholz. Bianca Luban (Buchholz: offen und bunt), bislang ehrenamtliche Bürgermeisterin von Märkisch Buchholz, hat nun wie angekündigt ihr Mandat zurückgegeben. Nötig wurde das, da sie von Märkisch Buchholz nach Teupitz umgezogen ist. Nun ist vorerst ihr bisheriger Stellvertreter, Arno Winkmann (Heimatverein), zuständig. Er hat sich auch bereits gemeldet für die demnächst anstehende Neuwahl. Innerhalb der Stadtverordnetenversammlung werden deren Mitglieder den Nachfolger Lubans bestimmen. Regelmäßig würde die nächste Sitzung Anfang Dezember stattfinden, eventuell aber wird diese etwas vorgezogen, kündigt Amtsdirektor Oliver Theel an. Winkmann ist bisher der einzige Kandidat. *kg*

Teichführungen mit Kahnfahrt

Peitz. Der Förderverein des Hüttenwerkes und die Teichgut Peitz GmbH laden anlässlich der 5. Peitzer Karpfenwochen für Sonntag, den 7. Oktober, zu einer Teichführung der besonderen Art ein. Besucher haben die Möglichkeit, das Teichgebiet während einer Fahrt mit dem Kahn auf dem Hälterteich zu erleben. Die Fahrten beginnen um 7 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr und dauern jeweils etwa 90 Minuten. Die Plätze sind stark begrenzt, der Unkostenbeitrag beträgt 6 Euro. Karten gibt es nur im Vorverkauf beim Kultur- und Tourismusamt Peitz, Telefon 0356 01/8150.

Autofahrer unter Drogeneinfluss

Schönefeld. Ein BMW-Fahrer war am Sonntagmittag in Schönefeld unter dem Einfluss von Drogen unterwegs. Polizeibeamte hatten den Wagen gegen 14.30 Uhr auf der Altglienicker Chaussee für eine Verkehrskontrolle gestoppt. Ein Drogentest zeigte eine positive Reaktion auf Cannabis. Zur Beweissicherung wurde eine Blutprobe veranlasst und dem 21-jährigen Fahrer die Weiterfahrt untersagt.

Töpfermarkt am Schloss

Königs Wusterhausen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, und am Sonntag, dem 14. Oktober, findet im Ehrenhof der Kavalleriehäuser vor dem Schloss in Königs Wusterhausen der Herbst-Töpfermarkt statt. An beiden Tagen ist die Veranstaltung von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Kollision auf der Freiheitstraße

Wildau. Beim Auffahren auf die Freiheitstraße in Wildau übersah der Fahrer eines VW am Montag gegen 10 Uhr einen Ford. Den folgenden Zusammenstoß überstanden die Insassen zwar unverletzt, allerdings müssen nun Schäden in Höhe von etwa 3000 Euro reguliert werden.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/dahme-spreewald
MAZ-online.de/bestensee
MAZ-online.de/eichwalde
MAZ-online.de/kwh
MAZ-online.de/mittenwalde
MAZ-online.de/schoenefeld
MAZ-online.de/schulzendorf
MAZ-online.de/wildau
MAZ-online.de/zeuthen

Unsere Seite auf Facebook:
@MAZdahmelandflaeming

Haushaltsplan auf dem Prüfstand

Eichwalde will einem ersten Etat-Entwurf zufolge im kommenden Jahr 1,3 Millionen Euro investieren – Kämmerin Karolin Kunze hat einige Projekte vorgestellt

Von Josefine Sack

Eichwalde. Große Sprünge kann sich die Gemeinde Eichwalde finanziell auch im kommenden Jahr nicht leisten. Dennoch hat Kämmerin Karolin Kunze einiges an Investitionen für 2019 auf dem Zettel. Kürzlich hat sie den vorläufigen Haushaltsentwurf im Hauptausschuss vorgestellt.

Demnach hat der strikte Sparskurs, den sich die Gemeinde zuletzt auferlegt hatte, vorerst ein Ende. Nach dem aktuellen Haushaltsplan sind im nächsten Jahr Investitionen in Höhe von 1,3 Millionen Euro vorgesehen. Insgesamt rechnet Kunze damit, dass die Gemeinde über rund 13 Millionen Euro verfügt. Demgegenüber stehen Auszahlungen in Höhe von 14 Millionen Euro.

Das Defizit von rund einer Million Euro könne notfalls aus den Rücklagen der Gemeinde gedeckt werden, erläuterte Kunze. „Ein Jahr können wir das stemmen. 2020 und 2021 ist das nicht drin, wir müssten dann in die Kreditvergabe gehen“, sagte sie.

Größere Sorgen bereitet der Kämmerin das Minus von rund 400.000 Euro im sogenannten Ergebnishaushalt. Zum Hintergrund: Der Ergebnishaushalt ist Teil der doppelten Haushaltsführung. Er stellt die geplanten Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr dar und ähnelt damit der kaufmännischen Gewinn- und Verlust-Rechnung. Der Ergebnishaushalt muss stets ausgeglichen sein. Nur dann gilt die Gemeinde als zahlungsfähig und kann bei Bedarf Kredite aufnehmen.

Kunze erinnerte in diesem Zusammenhang an die Einhaltung der

mittelfristigen Finanzplanung. Ziel war demnach, mit rund 500.000 Euro im Plus abzuschließen. „Realistisch sind am Ende 250.000 Euro“, sagte die Kämmerin. Um das Defizit auszugleichen, forderte sie die Gemeindevertreter auf, den Rotstift anzusetzen und Prioritäten zu setzen.



Wir müssen abwägen: Da, wo der Schuh am meisten drückt, fangen wir an.

Karolin Kunze,
Kämmerin

„Wir müssen abwägen: Da, wo der Schuh am meisten drückt, fangen wir an“, so Kunze. Vor allem bei kommunalen Miet-Immobilien gibt es laut Eichwaldes Finanzchefin noch Einsparpotenzial. Konkret geht es um zwei Gebäude in der Bahnhofstraße und in der Gerhart-Hauptmann-Straße: Im kommenden Jahr sind dort für mehr als

300.000 Euro Sanierungsarbeiten an der Fassade, der Dämmung und der Heizungsanlage vorgesehen.

Ansonsten steht 2019 erneut die Infrastruktur im Fokus. Das meiste Geld fließt in den Straßenausbau. Für rund 225.000 Euro werden 2019 der Gehweg und die Beleuchtung in der Uhlendallee erneuert. Noch einmal so viel Geld ist für die Goethestraße, die bis 2020 gemacht werden soll, veranschlagt. Weitere 25.000 Euro für Planungsleistungen sind 2019 bereits für die mittelfristige Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes eingeplant.

Anlass zur Freude dürften neben dem notwendigen Ausbau der Gemeindestraßen – drei weitere Projekte im aktuellen Haushaltsentwurf geben: So sind im kommenden Jahr Mittel in Höhe von 30.000 Euro für den Schillerplatz eingeplant. Das Konzept für einen Bürgerfitnesspark rund um das historische Gasverteilerhäuschen liegt seit Langem in der Schublade (die MAZ berichtete). Die Kita „Pinocchio“ soll für 14.000 Euro einen neuen Spielplatz bekommen. Und auch die Verwaltungsmitarbeiter gehen nicht leer aus: Für 40.000 Euro soll für sie ein Elektroauto angeschafft werden.

„Was mir fehlt, ist der große Wurf“, sagte Birgit Klunk (Grüne) mit Blick auf anstehende Großprojekte in der Gemeinde. Weder für den lang diskutierten Kita-Bau noch für ein neues Heim für die Feuerwehr sind Mittel eingestellt, ganz zu schweigen von möglichen Rückzahlungen in Millionenhöhe im Zusammenhang mit dem Altanschießer-Urteil von 2015 (die MAZ berichtete).

Große Investitionen seien nicht drin, verteidigte Bürgermeister Jörg Jenoch (WIE) den aktuellen Haushaltsentwurf. „Nach vielen Jahren müssen wir jetzt erst einmal unsere Straßen und Gehwege anpacken“, sagte er. Allein eine neue Kita würde mit fünf Millionen Euro zu Buche schlagen, so Jenoch. Ziel sei es, die anstehenden Projekte möglichst über Kooperationen hinzubekommen. In Sachen Kita sei man im Gespräch mit dem Arbeiterwohlfahrt-Verband, der als freier Träger in Frage kommt.

Geht es nach Kämmerin Kunze, soll das endgültige Zahlenwerk Ende November beschlossen werden. Vor Inkrafttreten des Haushaltsplans muss dieser der Kommunalaufsicht vorgelegt werden. Solange die Behörde kein grünes Licht gegeben hat, können in Eichwalde keine neuen Projekte angepackt werden.



Die Kinder der Kita „Pinocchio“ in Eichwalde können sich freuen: Sie sollen 2019 für 14.000 Euro einen neuen Spielplatz bekommen. FOTO: NADINE PENOLD



Der Sonne entgegen

Im Kleingarten von Regina Nissen in Bestensee ist über den Sommer hinweg ein langer Lulatsch gewachsen. Die Sonnenblume, die direkt neben der Laube in den Himmel ragt, hat es auf stolze 4,20 Meter gebracht. „Diese Blume ist wild gewachsen. Wir waren selber überrascht, haben sie einfach immer gegossen“, teilt Regina Nissen zu ihrem Foto mit. FOTO: PRIVAT

Informationssicherheit auf dem Stundenplan

Königs Wusterhausener Bredow-Oberschüler beteiligen sich an der Pilotmaßnahme eines Projektes der TH Wildau

Von Karen Grunow

Königs Wusterhausen. „Ich finde es unheimlich wichtig“, sagt Lehrer Ralf Schollbach über den Versuch, Neutklässler der Königs Wusterhausener Hans-Bredow-Oberschule für den sichereren Umgang mit Smartphone und Co. zu sensibilisieren. Zwei Tage lang durchlaufen sie verschiedene Stationen, an denen sie spielerisch ihren eigenen Umgang mit Apps, Fotos und Passwörtern in der digitalen Welt austesten und hinterfragen können.

Ausgedacht haben sich diese speziellen Lernszenarien die Spezialisten der Technischen Hochschule Wildau um die Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik-Professorin Margit Scholl, die seit Jahren im Bereich IT-Sicherheit aktiv ist. Mit ihrem Team darf sie sogar spezifische Schulungen zum IT-Sicherheitsbeauftragten anbieten. Damit die Menschen aber nicht erst im Erwachsenenalter umsichtiger mit ihren Daten umgehen lernen, gibt es nun zwei besondere Projekte für Schüler. Eines soll insbesondere



TH-Professorin Margit Scholl und Mitarbeiter Peter Koppitz erklären, wie Texte verschlüsselt werden können. FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

Mädchen neugierig machen auf das Berufsfeld Informationssicherheit. Es trägt den etwas sperrigen Titel „Gendersensible Studien- und Berufsorientierung für den Beruf Security-Spezialistin“ und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die Königs Wusterhausener Oberschüler sind die ersten, die mittels Lernszenarien an das Projekt herangeführt werden. Als Pilotmaßnahme sind sie selbst wesentlicher Teil davon; ihre Rückmeldungen, ihr Interesse am Thema helfen den Wissenschaftlern. Auch das Fried-



Um Sicherheit unterwegs geht es auch in den Lernszenarien.

rich-Schiller-Gymnasium beteiligt sich noch am Projekt.

Doch erst einmal durchlaufen die Bredow-Oberschüler die insgesamt sechs Stationen, es gibt Mädchen-Teams und Jungen-Gruppen, die probieren, Texte geschickt zu ver- und entschlüsseln, die anhand des

Profils einer fiktiven Person deren Passwörter knacken lernen, um so bei den eigenen umso vorsichtiger zu werden. Sie lernen, wo zum Beispiel auf einer Klassenfahrt überall Datenklau passieren kann, welche Apps worauf zugreifen können oder worauf beim Fotografieren Rücksicht genommen werden muss. Demnächst werden dann alle Mädchen und Jungen direkt an die Wildauer Hochschule fahren. „Da geht es dann darum, dass wir das Berufsbild näher erläutern“, erklärt Frauke Fuhrmann, welche die operative Projektleitung innehat. Dafür hat sie Interviews mit Frauen durchgeführt, die erfolgreich als Security-Spezialistinnen arbeiten.

Ob Joanne sich diesen Job für sich später vorstellen kann? „Ich weiß noch nicht“, sagt sie, erzählt zugleich aber, dass Informatik tatsächlich ihr Lieblingsfach ist und sie über einen in dem Bereich arbeitenden Onkel schon einiges wisse. „Da sollte man sich schon mal durchgelesen haben, was das bedeutet“, kommentiert die 15-Jährige den oft leichtfertigen Umgang mit Apps.